

# Eiche setzt sich an die Spitze

(Sebastian Lämmel, Florian Fuchs, 26.02.2025)

Pünktlich zur Saisonmitte sollte auch deren Höhepunkt anstehen. In Dresden sollten wir gegen die Sportfreunde aus Hoyerswerda am 22.02.25 und gegen die zweite Mannschaft der TU Dresden am 23.02.25 antreten. Zwei erwartet schwere Kämpfe. In der Vorsaison hatten wir zwei Niederlagen gegen eben jene Mannschaft aus Hoyerswerda und die mittlerweile aufgestiegene Mannschaft von Grün-Weiß Dresden hinnehmen müssen, die uns letzten Endes den Aufstieg kosteten. Dank unseres Fehlstartes und weil einige Mannschaften ein paar Spiele weniger bestritten hatten, war uns noch gar nicht klar, wo genau wir diese Saison eigentlich stehen. Geht es um den Aufstieg? Kämpfen wir noch gegen den Abstieg? Nicht wichtig - einfach zweimal gewinnen :)

Den Auftakt des Punktspielwochenendes machte der Wettkampf gegen Hoyerswerda und die Partien sollten zunächst halten was man von einem Höhepunkt erwarten durfte.

Florian warf in einem Jobava-Londoner gleich zu Beginn alles nach vorn, Martin entkorkte eine für ihn neue Französisch-Variante bei der er gleich zu Beginn beide Randbauern nach vorne warf und Michael zauberte seinem augenscheinlich gut vorbereiteten Gegner das unerwartete Kf1 aufs Brett. Zum Glück konnten wir in einem unserer Miniturniere schon einmal das Kein-Rochade-Schach üben. Sebastians Gegner wollte es ebenfalls wissen und packte das Wolgagambit aus, welches prompt angenommen wurde. Ebenfalls auf einen frühen Zug mit dem b-Bauern war Janek verfallen. Gegen einen Reti-Aufbau des Gegners griff er gleich zu Beginn Raum am Damenflügel. Am Spitzenbrett schließlich wurde Jaroslav mit einer fragwürdigen Neuerung des Gegners konfrontiert, die ihm den Zug Ld2 schenkte, nur um kurz darauf den ungedeckten b-Bauern auszunutzen.

Stefan und Edwins Partien bildeten den etwas ruhigeren Gegenpol zu den sonst teilweise wilden Stellungen.

Beide Male gaben unsere Eichespieler mit den schwarzen Steinen den Gegnern ein klein wenig mehr vom Zentrum, um im Gegenzug die c-Linie für die Türme zu nutzen. Entsprechend vereinfachte sich das Spiel sehr schnell und Edwin willigte früh zum Remis ein. Stefan konnte hingegen dem Gegner noch eine Bauernschwäche auf f3 verschaffen, die Grund genug war, weiter zu spielen. Florians Partie wurde in der Zwischenzeit immer wilder, da sein Gegner sich mutig dazu entschied, selber eine Figur zu opfern, anstatt Florians Bauernopfer anzunehmen. Was folgte, waren noch mehr Opfer von beiden Seiten, die keine andere Stellungsbewertung als „chaotisch“ von außerhalb zuließen. Aber wie es bei solchen Feuerwerken so oft ist, dauerte es nicht lange und man fand sich, etwas glücklich für uns, in einer Stellungswiederholung wieder: 1-1.

Martins ebenfalls sehr chaotische Stellung stimmte leider immer pessimistischer. Spätestens nach ach einem Turmausflug nach a5 und einem Tausch der h-Bauern war klar, dass sich der immer noch unrochierte König doch sehr unwohl fühlen würde. Das Zentrum bröckelte auch schon auseinander und dann dauerte es leider nicht mehr lange bis Martin die Hand strecken musste. Auch bei Michael sah es nicht so gut aus. Irgendwie war ein Bauer verloren



Štefan Mazúr gewann alle Partien

gegangen und die Zeit wurde auch immer weniger. Auf der Plus-Seite stand ein aktiver Turm und ein minimal schwacher schwarzer König. Eigentlich etwas wenig. Aber Michael stellte einmal mehr unter Beweis, dass er auch unter Zeitnot sicher manövrieren kann und aktivierte seine Figuren im Handumdrehen. Das gelang ihm so gut, dass der Gegner die Übersicht verlor und nach einer Mattdrohung von Michael Material geben musste. Kurz darauf hatten wir wieder ausgeglichen: 2-2. Einen halben Punkt fügte Janek dem noch hinzu nachdem sich viel Material abgetauscht hatte und nur noch Türme und ungleichfarbige Läufer auf dem Brett waren. Sollte es also wieder die Zitterpartie aus dem letzten Jahr werden? Nein, die letzten drei Partien waren vielversprechend und hielten eben auch was sie versprochen. Zuerst konnte Stefan die augenscheinlich kleine Bauernschwäche des Gegners nutzen, um im Mattangriff mit nicht mehr als nur Springer und Dame gleich eine ganze Reihe von Bauern und schließlich die Partie zu gewinnen. Kurz darauf hatte auch Jaroslav das gegnerische Eröffnungsexperiment widerlegt. Nicht direkt in der Eröffnung, aber mit guter Technik im Turmendspiel mit zwei verbundenen Freibauern gegen einen entfernten.

Komplettiert wurde das Ergebnis mit Sebastians Sieg. Kurz vor der Zeitkontrolle war das Brett noch einmal in Flammen, aber nach einigen Kombinationen von beiden Seiten überlebten bei Sebastian ein paar Bauern mehr. Mit einigen Schachs wurde Sebastians König von der gegnerischen Dame zum Wettrennen über das Brett gebeten. Am Ende kam ging aber Sebastians b-Bauer als Sieger hervor.

Mit diesem am Ende doch recht sicheren Sieg ging es also verheißungsvoll in das Duell gegen TU Dresden.

Beim Wettkampf am Sonntag gegen TU Dresden wurde Sebastian durch Marco ersetzt. Marco war es auch, der gemeinsam mit Edwin den Wettkampf eröffnete - zwei Remis: 1-1. Jaroslav erreichte an Brett eins ein weiteres Remis, während Stefan seine fantastische Saison fortsetzte und seine sechste Partie gewann. In einem offenen Sizilianer mit entgegengesetzten Rochaden nutzte Florian eine Unachtsamkeit seines Gegners, um im Zentrum die Initiative zu ergreifen, was uns einen weiteren Punkt einbrachte: 3,5-1,5. Michael hatte in der Zwischenzeit eine angenehme Stellung herausgespielt, einigte sich dann aber aufgrund geringerer Bedenkzeit und guten Mannschaftsstand mit seinem Gegner auf Remis. Janek und Martin mussten somit nur noch einen halben Punkt erspielen, um den Mannschaftssieg sicherzustellen. Martins Partie war lange ausgeglichen. In kritischer Stellung und mit wenig Zeit auf der Uhr verpasste er leider die bessere Fortsetzung und verlor schließlich seine Partie. Auch Janeks Stellung war leider sehr kritisch, doch glücklicherweise vergaß sein Gegner das Drücken der Uhr, wodurch Janek und die Mannschaft siegten: Entstand 5-3.

Damit steht unsere Mannschaft vorerst auf den ersten Platz der Liga, wobei jedoch die beiden Verfolger, Görlitz und TU Dresden, noch einen Wettkampf mehr als wir spielen werden und dadurch als Favoriten gelten. Aber zumindest sind wir weiterhin um einen Spitzenplatz in der Liga im Rennen. Auch an diesem Wochenende möchten wir uns bei unserem Sponsor axilaris für die Sicherung von guten Wettkampfbedingungen bedanken.